

„Schwarze Roll“

Warum ist die „Schwarze Roll“ ein so beliebter Waldweg in Steinau? Vermutlich, weil viele Generationen hier ihren Sonntagsspaziergang machten, die nahen Spessartwälder erkunden konnten oder Schlitten fahren. Manche mochten sich an die Erwerbsquelle erinnern, die sich in den damals schwierigen Zeiten der Wirtschaftskrise aufgrund des Wegesbaus bot. Seit Jahrhunderten ist sie aber auch ein Weg von Steinau nach Marjoß und Mernes.

Die Bezeichnung „Schwarze Roll“ trägt diese Strecke seit den 1930er Jahren. Als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde der Weg mit einer Steinstückung (auch Rollierung genannt) aus Basaltsteinen versehen und über die gesamte Länge mit Basalt geschottert. Basalt ist ein schwarzes und sehr hartes Gestein, das wenige Meter westlich der Strecke ansteht und für diese Maßnahme abgebaut wurde. So erklärt sich der Name, den ihr die Steinauer gegeben haben: „Schwarze Roll“.



Wie auf dem Foto um 1930 zu sehen, wurde das gebrochene Material vor Ort zu Schotter zerschlagen. Das erste Teilstück endete auf Höhe Kreuzung Weg Seidenroth / Hirtenwiese. Um 1950 erfolgte die Erweiterung bis etwa zum Abzweig Krausehütte. Die dritte und letzte Erweiterung, nicht mehr von Hand, sondern mit Baumaschinen, erfolgte um 1969 bis etwa an die Kreuzung Weg Seidenroth / Grasbuch.

In Grimms Märchen verwandelt sich schon mal ein Prinz in einen Frosch. Ähnlich erging es dem Waldweg, der auf wundersame Weise in einen Bach verwandelt wurde. Seit etwa 1990 findet man in offiziellen Karten die „Schwarze Rolle“ als Bezeichnung für einen östlich des Weges gelegenen Bachlauf. Märchen werden Wirklichkeit!

